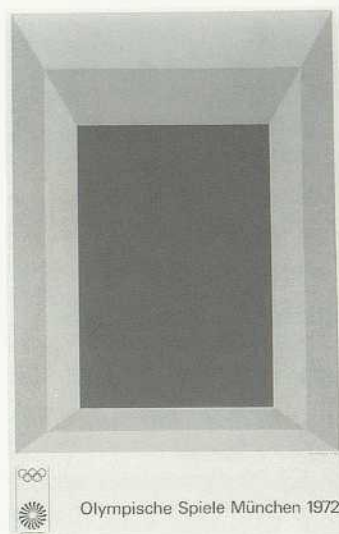


Homage to the Square. SP-VIII, 1967

Serigraphie
49,7×49,3 cm
61,5×61,4 cm
Bez. u. l.: SP-VIII 73-125, u. r.: A67
LSK 69.38



Plakat für die Olympiade München 1972, 1970

Edition Olympia 1972
Farblithographie
101,8×63,9 cm
Bez. u. r. im Stein: Albers '70
LSK 72.24

Herbert Albrecht

Au/Vorarlberg 1927

1949–55 Studium der Bildhauerei an der Wiener Akademie u. a. bei Wotruba. Sein aus der Bipolarität von organischen und abstrakten Formen entwickeltes Werk zeigt neben dem Einfluss von Wotruba auch die Aus-

einandersetzung mit Brancusi und Moore. Postkubistische Tendenzen manifestieren sich in Segmentierungen. In den meist aus Stein geformten Werken erscheinen Themen wie Ei, Frucht und v. a. der menschliche Körper, der aus der gegensätzlichen Wirkung statischer und dynamischer Merkmale entwickelt wird.



Liegende Figur, 1989

Diabas
ca. 20×121×41 cm
Bez. an einer Schmalseite (grav.):
ALBRECHT 1989
LSK 91.14



Steine in der Landschaft, 1991

Acryl
53,2×42,9 cm
Bez. u. r. (Pinsel in Blau): ALBRECHT, darunter: Albrecht 1991
LSK 92.25

Pierre Alechinsky

Brüssel 1927

1944–48 Studium der Illustration, Typographie und Photographie an der École Nationale Supérieure d'Architecture et des Arts Décoratifs, Brüssel. 1949–51 Mitglied der belg.-holl., an der Malerei des Informel sich orientierenden Gruppe Cobra. Ab 1952 Studium graphischer Techniken in Stanley William Hayters Atelier 17 in Paris; erste Kontakte mit Japan. Kalligraphen. 1953/59/63 Teilnahme an der Biennale São Paulo. 1955 in Tokio und Kyoto; Regie des Films Calligraphie japonaise. Die Einflüsse der

ostasiat. Zeichentechnik führen zum verfeinerten Linienspiel und grossformatigen Tuschzeichnungen. Seit 1965 bestimmen leuchtende Farbfleichen und grosszügige Formen Alechinskys Bilder. Verstärkt zum Figürlichen tendiert das umfangreiche druckgraphische Œuvre. 1977 Teilnahme an der documenta 6.



Mouvement couvrant, 1979

Farbradiierung
170,5×91 cm
Bez. u. l. der Mitte: 25/35, u. r. der Mitte (roter Farbstift): Alechinsky
Butor/Sicard 108
LSK 82.60



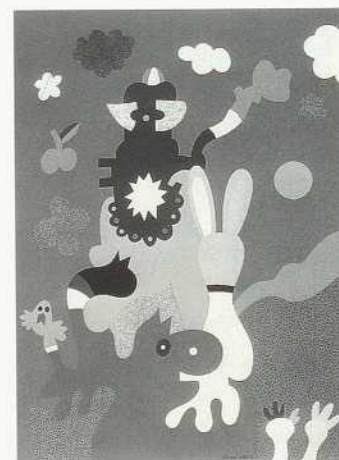
Ephémérides brouillées, 1980

Farbradiierung
172×94 cm
Bez. u. l. (brauner Farbstift): 5/35,
u. M.: Ephémérides brouillées, u. r.:
Alechinsky 1980
Butor/Sicard 109
LSK 82.59

Otmar Alt

Wernigerode 1940

1959/60 Studium an der Meisterschule für Kunsthandwerk, Berlin, 1966 an der Hochschule für Bildende Künste, Berlin. 1969 Mitglied der Gruppe Edition Aussenkunst; Gemeinschaftsaktionen, die sich gegen die sog. elitäre Kunst richteten. 1972 Teilnahme an der documenta 5. 1974–77 Italienaufenthalt. Ausgehend von der informellen Malerei gelangt Alt v. a. mit den Mitteln der Farbradiierung zur eigenen Figuration, in der Schablonen- und Puzzle-Charakter sich der Einfluss amer. Comic Strips und der Pop Art manifestiert. Seit ca. 1969 entstehen Plastiken und Keramik.



Plakat für die Olympiade München 1972, 1970

Plakat für die Olympiade München 1972, 1970

Edition Olympia 1972
Farblithographie
101,8×63,9 cm
Bez. u. M. im Druck: Otmar Alt 70
LSK 72.25